

# Sand of time

Von curry89

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Letters from past</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Who I am</b> .....	5

## Kapitel 1: Letters from past

Die Sonne brannte vom Himmel. Eine schier unerträgliche Hitzewelle lag über der Stadt Kairo und machte den Bewohnern der Hauptstadt den Alltag zur Qual.

Gar nicht weit von der Stadt entfernt, schon in der Wüste gelegen, stand ein schwarzer Cheep im Schatten einer vereinsamten Palme. Zwei, in alles verdeckende Kleidung gemummte Leute befanden sich in der Nähe des Autos und waren in ein Gespräch vertieft. Einer der Beiden, offensichtlich ein Mann mittleren Alters, hatte zwei hölzerne Boxen in der Hand, welche gut versiegelt schienen. Die andere, eine Frau, mit ziemlicher Sicherheit Ägypterin, blickte gen Himmel. "Wir müssen sie so schnell wie möglich nach Japan schicken.", murmelte sie durch ihren Mundschutz durch. Der Mann nickte, woraufhin das seltsame Pärchen in den Cheep stieg und Richtung Kairo davonbrauste.

"Hör auf Anubis.. das kitzelt..", kicherte das schwarzhaarige Mädchen und schob ihre beige Siamkatze von sich herunter. Sie wischte sich mit ihrem Ärmel übers Gesicht und setzt sich langsam auf. Seufzend stellte sie fest, dass sie noch keiner ihrer Schulaufgaben nachgegangen war und trottete resigniert zum Schreibtisch. Das schwarzhaarige Mädchen ließ sich wie ein Kartoffelsack auf den Drehstuhl fallen und holte ihren Notizblock aus der Schultasche. Desinteressiert begann sie einige Rechnungen zu lösen und stützte den Kopf auf ihre Hand. Sie schreckte etwas aus ihrer Trance hoch, als es plötzlich an der Türe klopfte. "Yumi! Ich hab dir Kakao und Kuchen gebracht..", kam es von der Türe, in der eine braunhaarige Frau mit einem Tablett in der Hand stand. "Danke Mum!", erwiderte die genannte dankbar und schnappte sich das Tablett. Sobald sie sich auf ihr weiches Bett setzte, tänzelte die Katze elegant zwischen ihren Beinen umher und schnurrte leise. Gelassen kaute das schwarzhaarige Mädchen mit dem seltsam dunklen Teint an ihrem Kuchen, so konnte sie wohl kaum ahnen, dass da etwas auf dem Weg zu ihr war, was ihr ganzes Leben verändern würde.

Lächelnd deckte die braunhaarige Frau ihre Tochter zu, die wie so oft beim Lesen eingeschlafen war. Sie nahm ihr das Buch aus der Hand und legte es auf den Tisch. Die Siamkatze hatte sich in der Beingrube des Mädchens eingerollt und schlief ebenfalls. "Ihr zwei seid mir schon welche..", grinste sie und drehte das Licht ab.

Als Yumi wieder aufwachte, blickte sie erleichtert zu dem Tierkalender, der gegenüber ihres Bettes hang. "Sonntag! Klasse! Das heißt heute keine Schule Anubis!", rief sie freudig und schlüpfte in ihre Pantoffel. Sie verließ das Zimmer und ging die Stiegen hinunter in die Küche, wo ihre Eltern bereits saßen und Frühstückten. Ihr erster Weg führte die Schwarzhaarige zu einem kleinen Kästchen, in dem das Katzenfutter stand. "Hier hast du mein Hübscher.", flüsterte sie und stellte der bereits maunzenden Katze das Futter hin. "Ihr seid wirklich unzertrennlich.. meine Tochter und die Katzen..", stellte der Vater kopfschüttelnd fest. Als sich Yumi an den Tisch setzte lag ein kleiner Umschlag auf dem Tisch, welcher an einer hölzernen Schachtel befestigt war und ihren Namen trug. "Für mich?", stellte sie etwas überrascht fest, so hatte sie doch nicht mit Post gerechnet. "Ist heute gekommen.", gab ihre Mutter zu Antwort, die gerade damit beschäftigt war, neuen Kaffee aufzusetzen. Als erstes öffnete das Mädchen den Briefumschlag, so war sie doch sehr darin interessiert, wer ihr denn etwas schicken mochte. Zum Vorschein kam ein etwas mitgenommen

aussehender Brief, geschrieben mit schwarzer Tinte in einer schnörkkeligen, gar fein aussehenden Schrift.

Meine liebe Tochter,

Du magst dich sicher wundern, weshalb wir dir diesen Brief schreiben, jetzt, nach so langer Zeit. Bitte sei uns nicht böse, wir haben dich immer geliebt, auch wenn du es nicht glauben magst. Wenn du diesen Brief hier erhältst, sind wir nicht mehr am Leben. Seid langer Zeit sind wir einer großen Sache auf der Spur, die gefährlicher schien, als wir es für möglich hielten. Im Zuge unserer Ausgrabungen sind uns zwei besondere Stücke der ägyptischen Hochkultur in die Hände gefallen. Ein Armreif und ein Haarreif. Viele Menschen scheinen nach ihnen her zu sein, also schien es uns das Beste, sie außer Landes zu bringen.

Bitte wundere dich nicht, wieso wir dir nach all den Jahren schreiben, du wirst es verstehen, da sind wir uns sicher. Mit unserem Brief hast du ebenfalls eine kleine Kiste bekommen, in der sich genannter Armreif befindet. Wir wissen, dass er bei dir am besten aufgehoben ist, also hüte ihn wie einen Schatz.

Da wir aus der Welt der Lebenden geschieden sind, ist es nun Zeit dir zu sagen, dass du eine ältere Schwester hast. Sie hat ebenfalls einen Brief erhalten und befindet sich bereits in Tokyo, wo unser altes Haus steht. Wir wollen, dass du dich mit ihr triffst, denn auch sie hat einen der Gegenstände von uns bekommen. In diesen Gegenständen steckt ein uraltes Geheimnis, das es nun zu lösen gilt.

Du bist für etwas Höheres Bestimmt, finde deine Vergangenheit.

In Liebe

Mum und Dad

Yumi blieb das Essen im Halse stecken. Sie wurde mit einem Mal kreidebleich und ihre Hände zitterten. Auf ihre Reaktion geschockt zog ihr Vater den Brief aus der Hand und verlas ihn laut, so dass auch ihre Mutter ihn hören konnte. "Das ist ja..", doch weiter kam der Vater gar nicht, denn Yumi hatte die Schatulle bereits geöffnet. In ihr, eingebettet in Stroh und gewickelt in ein Seidentuch, lag ein goldener Armreif, auf dessen Mitte sich ein Horusauge befand. Plötzlich wurde dem Mädchen ganz anders zu Mute und sie verspürte eine seltsame Vertrautheit zu dem antiken Artefakt. Schwer seufzend und eine Hand auf die Schulter ihres Gatten legend blickte die Frau auf ihre Adoptivtochter. "Wir wussten das es eines Tages so weit kommen würde. Deine Eltern waren stets gute Freunde von uns, doch haben wir in den letzten fünf Jahren so gut wie nichts mehr von ihnen gehört. Bitte verzeih uns das wir dir nicht früher gesagt haben, dass wir deine richtigen Eltern kennen.. Wir mussten ihnen versprechen es geheim zu halten und auf dich aufzupassen.. bitte versteh das.."

Yumi kamen Tränen. "Ihr seid meine richtigen Eltern! Ich will nichts von diesen Leuten wissen!", rief sie verstimmt und legte den Gegenstand wieder auf den Tisch. Nun meldete sich ihr Vater zu Wort. "Hör zu, Yumi. Ich weiß, das alles kommt sehr plötzlich für dich, doch deine leiblichen Eltern wussten stets, was zu tun war. Du solltest nach Tokyo reisen, um deine Schwester zu treffen." Widerwillig stimmte das Mädchen zu und schluckte ihre Trauer runter. "Pack am besten ein paar Kleidungsstücke ein. Ich mach dir ein paar Kekse, damit du dein Zuhause nicht zu schnell vermisst.", scherzte die braunhaarige Frau. "Aber Anubis kommt mit! Ohne ihn verreise ich nicht!", warf Yumi ein.

So geschah es auch und zwei Tage später fand sie sich in der Hauptstadt Japans

wieder.

"Ich komm ja schon!" rief die 19 Jährige, Braunhaarige, Yori ihren Freundinnen zu. Nur noch schnell kramte sie ihre Sachen zusammen, warf alles in ihren Schulbeutel und rannte die Treppen hinunter auf den Schulhof. Dort warteten 2 Mitschülerinnen auf sie. Zusammen machten sie sich auf den Heimweg. Als sie bei einer Kreuzung ankamen verabschiedete sich Yori und wünschte den beiden anderen ein schönes Wochenende. Dann bog sie rechts ab und trat in das Gebäude ein in dem sich ihr Appartement befand. Sie öffnete nur noch kurz den Briefkasten und holte die Post heraus, darunter war auch ein Packet. Dann fuhr sie mit dem Aufzug nach oben in den 5 Stock, dort angekommen verschwand sie sofort in ihrem Appartement, denn sie hatte den Absender ihrer Eltern auf einem der Briefe entdeckt. Es nahm sie natürlich wunder was ihre Eltern ihr schrieben. Sie öffnete den Brief in dem stand:

Liebe Yori

Wir hoffen dass es dir in Kyoto gut geht und du mit deinem Studium vorankommst. Im Packet das du bekommen hast befindet sich ein Haarreif, den wir bei unseren Ausgrabungen in Ägypten gefunden haben. Wir haben ihn dir geschickt weil wir wissen, dass du auf diesen sehr gut aufpassen wirst. Da es uns leider nicht mehr möglich ist, dich zu sehen, wollten wir dir es so mitteilen, dass du eine jüngere Schwester hast und wir dich bitten mit diesem Gegenstand zurück in unser altes Haus in Tokyo zu kommen. Denn in diesem Gegenstand steckt ein uraltes Geheimnis, das es nun zu lösen gilt. Du bist für etwas Höheres Bestimmt, finde deine Vergangenheit.

In Liebe

Mum und Dad

Yori war über den Brief sichtlich verwirrt, was erzählen ihre Eltern denn da für einen Quatsch von wegen sie wäre für etwas Höheres bestimmt und dieser Gegenstand wäre der Schlüssel für ihre Vergangenheit.

Sachte öffnete sie das Packet und nahm den gut verpackten Gegenstand heraus. Sie betrachtete den Haarreifen genauer, auf diesem befand sich in der Mitte ein Horusauge. Sie verstand zwar nicht was ihre Eltern da genau von sich gaben aber trotzdem, packte sie einen Koffer und machte sich auf den Weg zum Flughafen. Einige Stunden später war sie endlich in Tokyo angekommen. Dort nahm sie die U-Bahn und fuhr zu ihrem Elternhaus. Als sie dort ankam, war sie alleine. Sie seufzte nur leise und legte ihren Koffer in ihr Altes Zimmer und legte den Haarreifen auf den Schreibtisch und warf sich aufs Bett. Nachdenklich lag sie auf dem Bett und starrte die Decke an, was sollte es wohl auf sich haben mit diesem Gegenstand und wer ist ihre jüngere Schwester und weshalb sie wohl hierher kommen musste?

## Kapitel 2: Who I am

Als das schwarzhaarige Mädchen am Tokyoter Flughafen ankam, fühlte sie sich seltsam fremd. Noch nie zuvor war sie in Tokyo gewesen, so reichte ihr ihre Heimat Osaka doch immer. Sie trug einen knielangen schwarzen Faltenrock und ein schwarzes Spaghettitop, so war es doch Sommerzeit in Japan. "Ganz schön groß hier, was Anubis?", flüsterte sie und warf einen Blick in die Katzenbox die sie unter dem Arm trug. Nachdem sie ihre Koffer bei der Gepäcksausgabe abgeholt hatte verließ sie das Gate und blickte sich um. Wie sie nun genau zu dem Haus ihrer leiblichen Eltern kommen sollte, war ihr unklar, also stand sie etwas verdattert an Ort und Stelle und suchte nach einer Buslinie oder ähnlichem.

Nicht weit von ihr entfernt hielt eine schwarze Limosine, deren Türen sich öffneten. Ein junger Mann mit braunem Haar und stechenden eisblauen Augen stieg aus dem Wagen, mit einem Koffer in der Hand. Er trug einen weißen, edel wirkenden Anzug und wirkte sehr unter Stress. Yumi konnte ihren Augen nicht trauen. Als begnadete Duel Monsters Spielerin wusste sie natürlich sofort, wer da wenige Meter neben ihr stand: Seto Kaiba, Besitzer einer der größten Spielefirmen überhaupt. Das Mädchen schluckte hart, war sie sich doch nicht sicher ob sie ihr großes Idol nun ansprechen sollte, oder einfach stehen bleiben sollte. Natürlich, ihr war bekannt das Seto Kaiba bei dem großen Battle City Turnier gegen den Amtierenden Champion Yugi Muto verloren hatte, doch erschütterte das nie ihren Glauben in seine Fähigkeiten und sein weltbekanntes Drachendeck.

Durch ein lautes Hupen wurde die Schwarzhaarige aus ihren Gedanken gerissen. "Yumi Matsumoto?", fragte sie ein seltsam aussehender arabischer Mann, welcher eine beige Hose und ein violettes Shirt trug. Sie nickte etwas durcheinander und musterte ihr Gegenüber misstrauisch. Er dürfte ungefähr in ihrem Alter gewesen sein, vielleicht ein zwei Jahre älter und hatte seltsame Bemalungen an den Augen. Außerdem trug er goldenen Schmuck an Hals und Ohren. Sein sandfarbenes Haar stich aus dem der meisten schwarz oder braunhaarigen Japaner deutlich hervor und seine Haut war braungebrannt. "Marik Istar, freut mich.", sagte er höflich. "Ich soll Sie zu dem Haus Ihrer verstorbenen Eltern bringen. Sie waren gute Bekannte meiner Familie.", fuhr er fort und schnappte sich ihre Koffer. "Moment mal!", warf Yumi jedoch ein, der das ganze etwas zu schnell ging. "Erstens mal.. bitte kein Siezen.. sonst fühl ich mich furchtbar alt.. Zweitens, wer sagt mir, dass ich dir vertrauen kann?", meinte sie etwas stichig. Marik jedoch grinste. Er zog ein Foto aus seiner Hosentasche welches einen kleinen Jungen von ungefähr acht Jahren elf Jahren zeigte und eine Frau die Yumi, mal abgesehen von der Hautfarbe, zum verwechseln ähnlich sah. "Du siehst aus wie deine Mutter." Jetzt stockte seinem Gegenüber der Atem. Das war das erste Mal, dass sie ein Foto von ihrer leiblichen Mutter sah. Ein seltsames Gefühl machte sich in ihr breit. Es kribbelte und wirkte vertraut, obwohl sie die Frau, die ihr da entgegenlächelte noch nie gesehen hatte. Nun sagte sie nichts mehr, drückte den Käfig ihrer Katze fest an sich und stieg auf ein Motorrad, an welchem Hintersitz ebenfalls ihre Tasche befestigt war. "Gut festhalten!", war alles was noch von Seiten des jungen Mannes kam, ehe sie losfuhren.

"Wann sind die endlich da?", zeterte eine junge braunhaarige Frau. Ihr langes Haar wehte sanft im Wind und ihre blauen Augen blitzen wie Diamanten. "Nur ruhig, sie

sind bestimmt bald da.", versuchte sie eine schwarzhaarige, ägyptische Frau zu beruhigen. Ein schweres Seufzen machte sich breit. "Ach Ishizu.", begann das braunhaarige Mädchen. "Ich weiß doch nichtmal wer sie ist.. wie soll ich ihr dann eine Schwester sein?" Die Ägypterin wirkte sehr warmherzig und legte ihr sanft eine Hand auf die Schulter. "Dein Herz wird dir den Weg zeigen, du wirst sehen. Ihr mögt euch fremd sein, doch im Geiste wart ihr stets eins." Die Angesprochene hatte es über die Jahre längst aufgegeben die Weisheiten ihrer Freundin zu verstehen und nahm mittlerweile einfach schweigend hin was diese so von sich gab. Dann endlich hörten sie von weitem ein Motorrad anbrausen. Mit quietschenden Reifen bremste das sportliche Bike vor dem großen Anwesen. "Ist ja schon gut, du kannst die Augen aufmachen.", lachte der Fahrer und zog sich den Helm vom Kopf. Das schwarzhaarige Mädchen, welches sich panisch an den jungen Mann geklammert hatte blickte sich vorsichtig um und stupste an den Käfig ihrer Katze, welchen sie zwischen ihn und sich geklemmt hatte. "Alles ok, Anubis?", murmelte sie und öffnete das Türchen des Behälters. Etwas taumelnd, aber mit gewohnter Grazie sprang die Siamkatze aus ihrem Gefängnis und fauchte leise. Zitternd stieg das Mädchen von dem Motorrad und blickte in die blauen Augen der Person, die ihr mit einem Male seltsam bekannt vorkam. Skeptisch musterte die Braunhaarige ihr kleineres Gegenüber und trat auf sie zu. "Du bist also Yumi, hm?", stellte sie fest. Die Angesprochene nickte nur und schluckte, war es ihr doch etwas ungeheuerlich, wem sie da gerade gegenüber stand. Sie selbst wuchs als Einzelkind auf, wusste nie etwas von einer Schwester, geschweigenen wie man damit umgehen sollte. Plötzlich fing die junge Frau zu grinsen an und fiel der Schwarzhaarigen um den Hals. "Schön das ich dich endlich kennenlerne! Mein Name ist Yori! Ich hoffe du lebst dich schnell ein.. wenn du etwas brauchst oder so, frag einfach mich oder Ishizu, Marik kennst du ja schon." Etwas verdattert blickte die Kleinere ihre neugewonnene Schwester an und nickte nur. "Am besten wir gehen erstmal rein.. Stell deine Sachen einfach ins Vorzimmer, man wird sich darum kümmern. Ich muss erstmal mit euch sprechen.", beendete Ishizu Yoris kleine Ansprache. Gesagt - getan. Die vier betraten das große Anwesen und nahmen im Esszimmer Platz.

Ishizu setzte sich neben ihren kleinen Bruder und faltete die Hände nachdenklich. Sie holte tief Luft, ehe sie die ihr gegenüberstehenden Mädchen ansprach. "Ihr müsst mir nun gut zuhören, was ich euch jetzt sage, werde ich euch nur einmal sagen. Zu gefährlich ist es, dass jemand uns belauscht, dessen Anwesenheit hier nicht erwünscht ist.", sagte sie bedenklich und blickte sich um. Yumi verstand nicht was die schwarzhaarige Frau meinte, so schien ihr das große, prunkvolle Haus doch sehr sicher. Dann fuhr die Ägypterin fort. "Es mag euch, vorallem dir Yumi sehr seltsam vorkommen, doch die Gegenstände die euch eure Eltern geschickt haben, stammen aus uralter Zeit. Sie werden auch Milleniumsgegenstände genannt. Insgesamt gibt es sieben Bekannte und eure beiden. Sie alle stellen eine Verbindung zum alten Ägypten und eurem alten Ego da." Die letzten Worte brannten sich wie Feuer in das Gedächtnis der beiden Mädchen. Altes Ego? Wer waren sie? "Yori, du weißt, dass heutzutage einige Menschen wiedergeboren wurden, die damals schon ein Leben im alten Ägypten führten." "Yugi Muto?", fragte sie etwas verunsichert. Etwas geschockt sah Yumi zu ihrer Schwester. Was hatte das alles mit dem König der Spiele zu tun? Ishizu jedoch nickte. "Ganz genau. Er selbst ist im Besitz des Milleniumspuzzels, des mächtigsten Artefakts. In ihm lebt der Geist des fünftausend Jahre alten Pharaos. Jedoch sind nicht alle auf unserer Seite, es gibt auch die jenen, die die

Milleniumsgegenstände für ihre bösen Zwecke nutzen wollen, um mit ihrer Hilfe die Welt zu zerstören. Unsere Aufgabe ist es nun, uns mit dem Pharao in Kontakt zu setzen, ich habe ihn bereits über unser Kommen benachrichtigt. Wir müssen das Tor zur Vergangenheit finden, um herauszufinden, wie der wahre Name des Pharaos lautet. Nur mit seiner Hilfe können wir es schaffen, seinen Geist aus dem Puzzel zu befreien und die bösen Mächte, die die Welt bedrohen zu vernichten. Wer genau unser Gegner ist, wissen wir noch nicht. Nur, dass er ebenfalls ein Alter-Ego in sich trägt, als Wirt sozusagen und im Besitz eines Milleniumsgegenstandes ist." Die Mädchen schluckten hart. "Zu guter Letzt muss ich euch sagen, dass eure Eltern keines natürlichen Todes verstorben sind.", murmelte Ishizu bitter. "Sie haben zu tief gegraben, nach dem was war. Unwissend haben sie sich mit Mächten angelegt, denen sie nicht gewachsen waren." "Und wir sollen diesen Mächten gewachsen sein, ja?!", fuhr Yori ihre Freundin jetzt an. Der Schmerz über den Tod ihrer Eltern saß noch tief in ihrer Brust, so war sie, im Gegenteil zu ihrer kleinen Schwester, doch bei ihnen aufgewachsen. "Ja, in der Tat. Ihr seid etwas besonderes, aber das werdet ihr schon früh genug erfahren. Marik und ich haben noch einige Vorkehrungen zu treffen, zumden müssen wir uns noch einmal mit dem Pharao in Kontakt setzen. Wir sehen uns morgen bei Sonnenaufgang, dann werde ich euch in eure neue Schule bringen und mit den anderen bekannt machen."

Das alles ging den Beiden etwas zu schnell, doch Ishizu tat was sie sagte und eilte mit Marik aus dem Haus. Wer waren die beiden? Waren sie wirklich etwas besonderes, wie Ishizu sagte? Und was war diese dunkle Macht, die drohte die Welt in der sie lebten zu zerstören?